

INFRA 2023



Zahlen
Daten
Fakten

Die ÖBB Infrastruktur auf einen Blick

BASIS FÜR MOBILITÄT. Die INFRA ist Wegbereiterin für eine moderne und kund:innenorientierte Bahn in Österreich. Sie plant, baut und betreibt Bahninfrastruktur und sorgt für Pünktlichkeit, Sicherheit, Sauberkeit und offenen Zugang zum System Bahn. Ein erster Überblick.

3,3 Mrd.

Euro Investitionen wurden im Jahr 2022 getätigt – vorwiegend für Neu- und Ausbau sowie Reinvestitionen (Seite 47).



69



EVUs (Eisenbahnverkehrsunternehmen) haben 2022 das Streckennetz der ÖBB Infrastruktur genutzt (Seite 18).

1.766

Lehrlinge bildet die ÖBB-Infrastruktur AG in 14 modernen Lehrberufen aus und ist damit Österreichs größter technischer Lehrlingsausbilder (Seite 43).



3.684

Gebäude mit rund 2,6 Mio. m² Gebäudeflächen befinden sich im Besitz der INFRA (Seite 20).



4.935 km

ist die **Länge des Streckennetzes** – davon sind 2.148 km zumindest zweigleisig elektrifiziert und 1.514 km eingleisig elektrifiziert (Seite 16).

1.033



Bahnhöfe und Haltestellen sind erste und wichtige Kontaktpunkte zu unseren Kund:innen (Seite 16).

3,5 Mio.



Tonnen CO₂ werden in Österreich jährlich **durch den Schienenverkehr eingespart**. Ohne Bahn sind die Klimaziele nicht zu erreichen (Seite 6).

100 %



Steigerung der Leistungsfähigkeit des Systems Bahn bis 2040.

Die INFRA arbeitet intensiv daran, die Leistungsfähigkeit ihres Netzes mit modernster Technik und neuen Strecken massiv zu erhöhen.

18.374

Mitarbeiter:innen der INFRA planen, bauen und betreiben die gesamte ÖBB Bahninfrastruktur: **Bahnhöfe, Strecken, Gebäude, Terminals, Telekommunikationsanlagen, Wasserkraftwerke u. v. m.** für umweltfreundliche Bahnstromerzeugung (Seite 42).

1,6 Mrd.

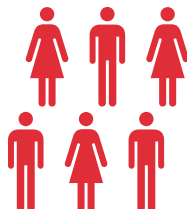


Euro investiert die ÖBB-Infrastruktur AG in die eigene **Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien** – Wasser, Sonne und Wind.



19 Mrd.

Euro investieren die ÖBB im Auftrag des Bundes laut **Rahmenplan im Zeitraum von 2023–2028** in die Infrastruktur und die Bahn von morgen (Seite 47).





OBERBAUARBEITER
1930ER-JAHRE



GLEISBAU
2020

Zahlen Daten Fakten.

Vorwort

Die ÖBB feiern dieses Jahr ihren 100. Geburtstag. Aus den Trümmern des Ersten Weltkrieges entstanden 1923 die ÖBB, und schon damals waren es mutige Visionen, die das Unternehmen vorwärtsbrachten: Im gleichen Jahr startete bereits die Elektrifizierung der Arlbergstrecke. Elektromobilität, als zunächst noch Kohle und dann Diesel weltweit maßgebend waren. Doch mutige Visionen benötigen ein festes, belastbares Fundament. Die ÖBB-Infrastruktur AG plant die Bahn der Zukunft.

Ein Großteil der Transportleistungen muss von der Straße auf die Schiene wechseln. Bis 2040 soll die Leistungsfähigkeit des Systems Bahn in Österreich verdoppelt werden. Auf diese Reise haben wir uns gut vorbereitet und Wegmarkierungen errichtet. Wegmarkierungen, die mit Sätzen wie „Wir bauen Infrastruktur für Generationen“ oder „Klimaschutz liegt in unserer DNA“ durchaus selbstbewusst beschrieben werden. Dass dies jedoch auf Daten und Fakten beruht, will diese kleine Broschüre zeigen. Sie untermauert unsere Bestrebungen und Behauptungen mit der Beschreibung eines unglaublich vielfältigen Unternehmens, das wir „INFRA“ nennen und dessen Tätigkeiten vom Tunnelbau über den Einsatz modernster Sicherungstechnik mithilfe von Drohnen und Satelliten, dem Betrieb von mehr als 1.000 Bahnhöfen und Haltestellen sowie rund 5.000 Kilometern Bahnstrecken bis zum Einsatz von eigenen Wasserkraftwerken für 100 Prozent grünen Bahnstrom reichen. Mehr als 18.000 Mitarbeiter:innen sorgten dafür, dass 2022 rund 114 Millionen Zugkilometer im Reiseverkehr und fast 42 Millionen Zugkilometer im Güterverkehr auf dem Schienennetz der ÖBB zurückgelegt wurden. Was hinter den Kulissen alles dazugehört, finden Sie auf den folgenden Seiten.

Viel Vergnügen beim Schmökern wünscht die ÖBB Infrastruktur.

Klimaschutz liegt in unseren Genen

Klimaschutz. Elektromobilität ist keine Erfindung des 21. und auch nicht des 20. Jahrhunderts. Schon seit 1884 hat die Bahn in Österreich Erfahrung damit. Aber es geht immer noch besser: Seit 2018 verwenden die ÖBB 100 Prozent grünen Bahnstrom aus erneuerbaren Quellen. Und seit 2019 werden auch alle anderen Anlagen wie Bahnhöfe, Werkstätten, Büros und Terminals mit Grünstrom betrieben. Und die Elektrifizierung der Bahnstrecken kommt zügig voran. Dort, wo keine Elektrifizierung möglich ist, kommen dann alternative Antriebskonzepte zum Einsatz.

Eingesparte Treibhausgasemissionen durch den

ÖBB Schienenverkehr (t CO ₂ pro Jahr)	3,5 Mio.
CO ₂ -Emissionen im ÖBB Personenverkehr Schiene (g/Pkm ¹)	5,7
CO ₂ -Emissionen im ÖBB Güterverkehr Schiene (g/Tkm ²)	2,9
CO ₂ -Emissionen Postbus (g/Pkm)	59,8

CO₂-Emissionen des ÖBB Personenverkehrs Schiene

– im Vergleich zu E-Pkw	1:12
– im Vergleich zu Pkw	1:30
– im Vergleich zu Flugzeug	1:50

CO₂-Emissionen des ÖBB Güterverkehrs Schiene

im Vergleich zu Lkw	1:30
---------------------------	------

¹ Pkm = Personenkilometer. ² Tkm = Tonnenkilometer.



BAHNHOF ST. GEORGEN A. D. GUSEN
Fertiggestellt 2022, Investitionsvolumen
11,6 Mio. Euro (siehe Seite 23)

Grünstrom. Strombetriebene Mobilität ist nur so umweltfreundlich wie die dafür benötigte Stromerzeugung. Die ÖBB sind eines der ersten Bahnunternehmen der Welt, die auf 100 Prozent Grünstrom setzen.

In eigenen Kraftwerken (Wasser, Sonne, Wind) ¹	26 %
In Partnerwasserkraftwerken	24 %
Aus öffentlichem 50-Hz-Netz bezogen und umgewandelt	50 %
Bahnstromeinsatz ab Oberleitung (GWh pro Jahr)	1.763
Drehstromeinsatz (GWh pro Jahr)	329
Wärmeeinsatz (GWh pro Jahr)	313

¹ temporärer Rückgang von 37 % im Jahr 2021 durch die Schließung des Kraftwerks Obervellach und bis zur Inbetriebnahme von Obervellach II

Kurz gefragt:

Warum haben die ÖBB Kraftwerke?

Am Beginn der Elektrifizierung wurde für **jede Strecke ein eigenes Netz mit einem eigenen Wasserkraftwerk** errichtet. Mit dem Voranschreiten der Elektrifizierung wurden auch die Hauptstrecken auf Strom umgestellt. Damit sind die **Strecken zusammengewachsen**. Der nächste logische Schritt war, die Übertragungsleitungen zu verbinden und die **Kraftwerke weiter auszubauen**. So ist sukzessive das ÖBB-eigene Stromnetz entstanden, das sich heute über ganz Österreich zieht.

Kraftwerke. Grüne Energie wird zunehmend zum gefragten Rohstoff. Wir sichern die Versorgung unserer Strecken und Anlagen mit eigenen Kraftwerken. Grünstrom, made in Austria.

Wasserkraftwerke zur Bahnstromerzeugung	7
Wasserkraftwerke zur Drehstromerzeugung	1
Umformerwerke	5
Umrichterwerke	2
Unterwerke	63
Zentrale Leitstellen	1
Energieleitstellen	2

Die Kraft der Sonne. Wir setzen in unserer Klimaschutzstrategie voll auf Sonne und haben letztes Jahr 23 neue Fotovoltaikanlagen in ganz Österreich errichtet. Sie produzieren Strom für unsere Betriebsanlagen und das Bahnstromnetz. Insgesamt betreiben wir nun 68 Solaranlagen in ganz Österreich.

Fotovoltaikanlagen für Bahnstrom (16,7 Hz)	6
Fotovoltaikanlagen für Drehstrom (50 Hz)	62
Jahresstromproduktion (MWh)	12.745

Elektrifizierung. Seit fast 140 Jahren fährt man auf Österreichs Schienen mit Strom. Rund drei Viertel der Bahnstrecken im Netz der INFRA sind elektrifiziert und etwa 95 Prozent der Verkehrsleistung werden mithilfe von Strom erbracht – in beiden Bereichen ist die Tendenz steigend.

Anteil der elektrifizierten Bahnstrecken	74 %
Elektrifizierte Bahnstrecken gesamt (km)	3.662
Elektrifizierte Bahnstrecken eingleisig (km)	1.514
Elektrifizierte Bahnstrecken zweigleisig (km)	2.148

74 Prozent des 5.000 Kilometer langen Streckennetzes der ÖBB sind elektrifiziert und sorgen für eine reibungslose Zugfahrt. Schrittweise soll dieser Anteil bis **2035 auf 89 Prozent** angehoben werden.



BAHNHOF TRAUNKIRCHEN

Fertiggestellt 2022, Investitionsvolumen 8,0 Mio. Euro inkl. Haltestelle Traunkirchen Ort (siehe Seite 23)

Naturschutz und Biodiversität. Bahnfahren ist nicht nur umweltfreundlich, wenn es um den CO₂-Ausstoß geht. Auch Bienen, Vögel und Bäume freuen sich darüber.

Steinschlag- und Lawinenverbauungen (km)	204
Bewirtschafteter Schutzwald (ha)	3.370
Gesamter Wasserverbrauch (m ³ pro Jahr)	2,0 Mio.
Bäume im Baumkataster ¹ (Stück)	10.246
Verschiedene Baumarten ¹ (Stück)	203
Sonstige Freiflächen (Gärten, Wiesen, Böschungen etc. ¹ (km ²)	6,9
Anzahl angebrachter Vogelschutzkappen	57.050
Versuchsabschnitte mit Wildwarnern	5
– in km	11

¹ Auf Flächen in Verwaltung der ÖBB-Immobilien GmbH.

Bodenversiegelung. Österreich hat beim Bodenverbrauch eine der schlechtesten Bilanzen in Europa. Nirgendwo sonst wird so viel Grund und Boden zubetoniert. Die Bahn ist auch hier ein Vorbild. Der Flächenverbrauch ist deutlich niedriger als jener für den Straßenverkehr.

Flächenverbrauch Individualverkehr nach Verkehrsmittel in m² pro beförderter Person im Stadtverkehr

Motorisierter Individualverkehr	100
Bus	20
Fahrrad	10
Straßenbahn	8
Eisenbahn	7
Fußgänger	2

Flächenverbrauch Güterverkehr in m² pro 1 km Streckenlänge

Schienengüterverkehr	12.000
Lkw	36.000

Streckenlänge je Einwohner:in in Meter

In Österreich sind rund 1.240 km² durch Verkehrsflächen versiegelt. Das entspricht der dreifachen Fläche Wiens.

Der Straßenverkehr (Straßen und Parkplätze) nimmt 96 Prozent der versiegelten Verkehrsfläche in Anspruch.

Schiene Österreich (m/Person)	0,6
Straße Österreich (m/Person)	14,3
Straße Deutschland (m/Person)	9,7
Straße Schweiz (m/Person)	8,1

Bienen. Eigentlich hat die INFRA noch deutlich mehr Mitarbeiter:innen: 6,5 Millionen Bienen leben in unseren Bienenstöcken. Und den Honig kann man übrigens im Railjet kaufen.

Bienenstandorte	13
Bienenstöcke pro Standort rd.	8
Bienen pro Bienenstock rd.	60.000
INFRA-Bienen rd.	6,5 Mio.
Honig pro Bienenstock in kg rd.	30

Kurz gefragt:**Wo kommen die Bienen her?**

Bereits heute dienen **zahlreiche Bahngrünflächen** als Naturoase und Rückzugsort für schützenswerte Tiere und Pflanzen. Mit dem **Projekt „ÖBB Schienenbienen“** wird besonders der Biene ein Platz geboten. Ihr Lebensraum sind Blühwiesen – **ein Schatz, der den ÖBB entlang der Bahn ausreichend zur Verfügung steht** und jetzt eine besondere Rolle für unsere Bienen bekommt.



ÖBB
INFRA



Foto: © Illustrator/3D-Artist Christo Penev

Das nächste Kapitel beim Klimaschutz: **Mehr Platz für unsere Bienen.**

Deshalb werden ausgewählte Bahngrünflächen ab sofort als Blühwiesen genutzt. So fördern wir nicht nur Artenvielfalt, sondern produzieren auch köstlichen Honig!

Mehr Infos unter
infrastruktur.oebb.at/schienenbienen



HEUTE. FÜR MORGEN. FÜR UNS.

Auf dem Weg zur digitalen Bahn

Digitaler Bahnbetrieb. Das System Bahn von morgen hat nicht mehr viel mit dem heutigen zu tun. Die Infrastruktur ist leistungsfähiger und vernetzt, Computer empfehlen den Lokführer:innen die optimale und energiesparendste Fahrweise. Die Kund:innen profitieren von höheren Zugfrequenzen, kürzeren Fahrzeiten und höherer Pünktlichkeit.

ETCS-Strecken (km)	484
Anzahl elektronischer Stellwerke (ESTWs)	351
Fernsteuerungsgrad	59 %
Fernsteuerungsgrad eingebundene Strecken (km)	2.043
Betriebsfernsprechanlagen MFD	500
Funkgeräte	7.255
Videoanlagen: Anzahl Kameras	7.543
Gespeicherte Aufnahmen pro Kamera und Tag (GB) rd.	6,5
Sprachspeicher: Systeme	300
Anzahl der Gesprächslinien	1.200
ARAMIS: User	4.500
Automatisch gelenkte Zugfahrten vom Zugdispositionssystem pro Tag	8.043
pro Jahr	2.935.695
Generierte Fahrpläne im Planungstool Zugdisposition pro Tag	32.126
pro Jahr	11.725.990

Bahnhöfe mit public WLAN	113
eindeutige User:innen	1.137.471
Zugriffe gesamt	6.648.929
GSM-R (Bahn-Mobilfunk): Durchschnittliche Kommunikationsverbindungen im Jahr rd.	13 Mio.
Durchschnittliche Anmeldungen im GSM-R-Netz pro Tag rd.	11.000
Durchschnittliche Kommunikationsverbindungen pro Tag rd.	35.000
Durchschnittliche Anzahl von SMS pro Tag rd.	9.500
Durchschnittliche Anzahl von SMS pro Jahr rd.	4,0 Mio.
Durchschnittliche Abfahrtsmeldungen pro Tag rd.	7.700
Durchschnittliche Abfahrtsmeldungen pro Jahr rd.	2,81 Mio.
Zuglaufcheckpoint: Gesamtzahl Zugfahrten	7.793.518
Gesamtzahl Alarme	7.283
Anteil der Alarme an Zugfahrten (gesamt)	0,093 %
Bahnsteigsanzeiger	1.091
Verkehrsstationen mit Bahnsteigsanzeiger	166

Das digitale Büro. Auch hinter den Kulissen ist die Digitalisierung in den Büros auf der Überholspur. Homeoffice brachte hier nochmals einen Schub – mit Teams, Microsoft 365, Handy und Laptop eröffneten sich neue Arbeitswelten.

IT-User:innen	19.063
Laptops	10.178
Desktops	1.441
Spezialdrucker	461
Farbseiten	12 Mio.
SW-Seiten	16,8 Mio.
SAP-User:innen	913
BASA (Arbeitsplatztelefon)	2.036
SIM-Karten	25.963
Spez. Arbeitsplätze	459
Business-IT-Services	296

Vernetzte ÖBB. Digitale Stellwerke und modernste Steuerungstechnik wollen auch standesgemäß kommunizieren: Glasfaser und Hightech-Mobilfunk sorgen für beste Verbindungen und ausgezeichnete Übersicht.

Strecken mit Mobilfunk lückenlos versorgt (km)	1.450
IP-Adressen rd.	70.000
Glasfaserkabel (km) rd.	12.000
Kundenbandbreite von	64 kbit/s
bis	100 Gbit/s
Maximale Bandbreite auf einer LWL-Verbindung¹ (Tbit/s)	8
Jährliches im ÖBB Datennetz übertragenes Datenvolumen (Petabyte)	42
Das entspricht ca. 17.162 Milliarden beschriebenen Blatt Papier im Format A4 mit einem Gewicht von 85,8 Millionen Tonnen.	

¹ Glasfaserkabel.

Digitale Sicherheit. Bei den ÖBB steht Sicherheit immer an erster Stelle. Das gilt natürlich auch für unsere IT-Strukturen, die höchsten Standards genügen müssen. Um ungebetene Gäste im Netz kümmert sich die Cybersecurity rund um die Uhr.

Abgewehrte Spam-Mails rd.	130 Mio.
versandte Mails	350 Mio.
empfangene Mails	1,75 Mrd.



BAHNHOF LIENZ

Fertiggestellt 2022, Investitionsvolumen 35,0 Mio. Euro (siehe Seite 23)

Aus der Natur und aus eigener Energie.

OBB
INFRA



Aus Überzeugung und der Kraft von Wasser, Sonne und Wind: Strom aus unseren eigenen Anlagen und Kraftwerken, um damit die Energiewende entscheidend voranzutreiben und bis 2030 einen Großteil unseres Energiebedarfs selbst zu decken.

HEUTE. FÜR MORGEN. FÜR UNS.

Unsere Anlagen: So bewegen wir Österreich

Anlagen und Betrieb. Mehr als 114 Millionen Zugkilometer im Reisverkehr und knapp 42 Mio. Zugkilometer im Güterverkehr wurden 2022 auf dem Schienennetz der ÖBB zurückgelegt.

Gleiskilometer (inkl. Weichenlänge)	9.710
Strecken Baulänge (km) ¹	4.935
elektrifiziert	3.662
– davon eingleisig	2.723
elektrifiziert	1.514
– davon zweigleisig	2.212
elektrifiziert	2.148
Verkehrsleitzentralen	1
Betriebsführungszentralen	5
Stellwerke	658
– davon elektronische Stellwerke	351
Bahnhöfe und Haltestellen	1.033
Güterzentren/ Terminals	7
Verschubstandorte	98
Brücken	6.640

Tunnel	254
Eisenbahnkreuzungen	2.984
Zugsicherung ETCS Level 2 (km)	329
ETCS ist das Zuglenkungssystem der Zukunft. Es ermöglicht eine deutlich effizientere Nutzung der Infrastruktur und steigert die Kapazitäten bei gleichbleibend hoher Sicherheit.	
Zugsicherung ETCS Level 1 (km)	155
Heißläuferortungsanlagen	273
Fels- und Böschungslehnen (ha)	4.750
Lawinen- und Steinschlagschutz (km)	204
Lärmschutzwände (km)	960
Signale	25.546
– davon Lichtsignale	22.635
Weichen	13.163
– davon elektrisch beheizt	10.266

Kurz gefragt:

Was ist ein Wegegelt?

Für die **Benutzung der Schieneninfrastruktur** wird das **Infrastrukturbenutzungsentgelt** verrechnet. Dabei werden unter anderem die gefahrenen **Zugkilometer** und das **Gewicht des Zuges** zur Berechnung herangezogen. Weiters werden auch Entgelte für die **Benützung von Serviceeinrichtungen** (zum Beispiel Bahnhöfe, Wagenwaschanlagen, Ladegleise) und **Serviceleistungen** wie zusätzliche **Personaleinsatzstunden** verrechnet.

Bahnsteige (km)	484
Aufzüge	710
Rolltreppen	194
Rollstuhlhebelifte	215
Lautsprecherkreise	1.888

Kommunikation im Notfall. Sicherheit ist für die INFRA oberstes Gebot – im Bereich des Betriebes wie auch im Umfeld der Anlagen. Dennoch kann es notwendig sein, dass einmal ein Notruf abgesetzt werden muss. Dafür gibt es ausreichend Einrichtungen.

Notrufsprechstellen auf Bahnhöfen , bei denen die Anrufe direkt an eine INFRA-Leitstelle übermittelt werden	1.061
– davon Notrufeinrichtungen in Aufzügen	549
– davon Notrufsäulen rd.	281
– davon Notrufmöglichkeiten bei Rolltreppen	39
Notrufeinrichtungen an barrierefreien WC-Anlagen	192

Kapazitätsauslastung. Aufgrund der Coronakrise ist die Auslastung 2022 etwas zurückgegangen, dennoch hat zu Spitzenzeiten rund alle 6,5 Sekunden ein Zug seinen Startbahnhof verlassen. Eine Steigerung der Kapazitäten ist eine Voraussetzung, um noch mehr Menschen auf die Schiene zu bringen.

Züge zu Spitzenzeiten im ÖBB Netz unterwegs	606
– im Durchschnitt unterwegs Mo.–Fr. 6:00–20:00 Uhr	520
– im Durchschnitt unterwegs Mo.–So. 0:00–24:00 Uhr	389
Startende Züge österreichweit in der Spitzenzeit (pro Minute)	10
EVUs (Eisenbahnunternehmen im ÖBB Netz)	69



BAHNHOF KIRCHSTETTEN

Fertiggestellt 2021, Investitionsvolumen 25,0 Mio. Euro (siehe Seite 23)

Zugkilometer nach Verkehrssektoren in Mio.

Reiseverkehr	114,3
– davon ÖBB-Konzern	106,4
Güterverkehr	41,7
– davon ÖBB-Konzern	26,7
Dienst- und Lokzüge	7,8
– davon ÖBB-Konzern	5,5
Gesamt	163,8
– davon ÖBB-Konzern	136,6

Bruttotonnenkilometer nach Verkehrssektoren in Mio.

Reiseverkehr	32.810,4
– davon ÖBB-Konzern	30.303,7
Güterverkehr	48.248,9
– davon ÖBB-Konzern	29.025,5
Dienst- und Lokzüge	1.174,0
– davon ÖBB-Konzern	873,4
Gesamt	82.233,3
– davon ÖBB-Konzern	60.202,6

Pünktlichkeit ist der Ausdruck von Verlässlichkeit und ein zentrales Element, damit Kund:innen ihren Tag rund um ihre Mobilität planen können. Der INFRA ist es ein wichtiges Anliegen, den EVUs beste Bedingungen für hohe Pünktlichkeitswerte bereitzustellen.

Personenfernverkehr	82,5 %
Personennahverkehr	96,1 %
Personenverkehr gesamt	95,4 %
Güterverkehr	75,2 %

Alle EVUs aus Sicht des Infrastrukturbetreibers.

Schwellenwerte: Personenverkehr 5 Minuten, Güterverkehr 30 Minuten!

Immobilien. Die ÖBB-Infrastruktur AG ist auch eine der größten Immobilienverwalterinnen Österreichs. Das liegt an den vielen Betriebsstellen und den mehr als 1.000 Bahnhöfen und Haltestellen sowie Bahnanlagen, ist aber auch historisch gewachsen.

Gebäude	3.684
Gebäudefläche inkl. vermieteter Außenflächen (m ²)	2,6 Mio.
Verwaltung von Liegenschaften	22.101
Nettogrundfläche im ÖBB Besitz¹ (m²)	189,4 Mio.
– davon in Wien (m ²)	11,1 Mio.
Instandhaltungs- und Investitionsprojekte (pro Jahr)	1.460
Pacht- und Mietverträge (extern)	23.541
Technische Anlagen (Technikmanagement)	57.883
TQB-zertifizierte Gebäude	3

¹ Der Wert Nettogrundfläche im ÖBB Besitz bezieht sich auf die Flächen, die von der ÖBB-Immobilienmanagement GmbH verwaltet werden.

22.101 **Liegenschaften** umfasst das Immobilien-Portfolio der ÖBB. Die **ÖBB-Immobilienmanagement GmbH** – eine hundertprozentige Tochter der ÖBB-Infrastruktur AG – agiert als gesamtheitlicher Immobiliendienstleister primär innerhalb des ÖBB-Konzerns und **betreut das umfassende Portfolio über den gesamten Wirtschaftszyklus.**



BAHNHOF SCHWAZ

Fertiggestellt 2021, Investitionsvolumen 24,1 Mio. Euro (siehe Seite 24)



DAS KRAFTWERK SPULLERSEE wurde zwischen 2019 und 2021 modernisiert. In den kommenden Jahren investieren die ÖBB eine Milliarde Euro in die Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien

Abfahren, ankommen und verweilen

Die Visitenkarten der Bahn. Auf Bahnhöfen beginnen und enden Reisen. Wir bemühen uns, den Aufenthalt am Bahnhof so angenehm wie möglich zu gestalten. Die Zahl der Menschen, die unsere Bahnhöfe benützen, sei es, um zu reisen oder einzukaufen, steigt kontinuierlich. Auch wenn es aufgrund der Coronapandemie einen Knick gab.

Die größten Bahnhöfe nach Anzahl der Züge pro Tag

1 Wien Hauptbahnhof	1.041
2 Wien Meidling.....	792
3 Wien Handelskai	751
4 Wien Praterstern	579
4 Wien Mitte	579
6 Wien Rennweg	578
7 Wien Floridsdorf	558
8 Wien Traisengasse	546
9 Wien Hütteldorf	534
10 Wiener Neustadt (NÖ)	515

Die größten Bahnhöfe der weiteren Bundesländer

Linz Hauptbahnhof (OÖ)	512
Salzburg Hauptbahnhof (Sbg.)	430
Graz Hauptbahnhof (Stmk.)	349
Innsbruck Hauptbahnhof (Tirol)	322
Bregenz (Vbg.)	234
Villach Hauptbahnhof (Ktn.)	208
Neusiedl am See (Bgld.)	89

Die Bahnhofsoffensive. Mit einer umfangreichen Bahnhofsoffensive wurden und werden Österreichs Bahnhöfe modernisiert oder neu errichtet. Abfahren, ankommen und wohlfühlen lautet die Devise. Bahnhöfe werden dafür zu Servicezentren ausgebaut.

Fertiggestellte Bahnhofsum- und -neubauten 2022 (Auswahl) Investitionen in Mio. EUR

Haltestelle Breitensee	1,9
Bahnhof Dölsach	4,5
Bahnhof Fehring	14,2
Haltestelle Hard-Fußach	14,3
Haltestelle Langenzersdorf	7,3
Haltestelle Lauterach-Untersfeld	16,5
Bahnhof Lienz	35,0
Bahnhof Mallnitz-Obervellach	2,2
Bahnhof Siebenbrunn-Leopoldsdorf	23,0
Bahnhof Obertraun-Dachsteinhöhlen und Haltestelle Obertraun-Koppenbrüllerhöhle	8,9
Bahnhof St. Georgen an der Gusen	11,6
Bahnhof Ternitz	47,4
Bahnhof Traunkirchen und Haltestelle Traunkirchen Ort	8,0
Haltestelle Ulrichskirchen	3,2
Bahnhof Unterpurkersdorf	61,2
Bahnhof Wien Matzleinsdorfer Platz	28,0

Fertiggestellte Bahnhofsum- und -neubauten 2021 (Auswahl) Investitionen in Mio. EUR

Bahnhof Altach	10,6
Bahnhof Böheimkirchen	3,0
Bahnhof Glinzendorf	4,8
Haltestelle Wien Grillgasse	10,4
Haltestelle Innsbruck Messe	14,0
Bahnhof Katsdorf	0,8
Bahnhof Kirchstetten	25,0

Bahnhof Lungitz	9,1
Bahnhof Peggau-Deutschfeistritz	37,6
Bahnhof Schwaz	24,1
Bahnhof Steyregg	6,1
Haltestelle Wien Strebersdorf	5,5

Kurz gefragt:**Was meint barrierefrei?**

Ein barrierefreier und bequemer Zugang zur Bahn für **Menschen mit Behinderung, ältere Menschen und Reisende mit Kinderwagen, Gepäck oder Fahrrädern** ist ein wichtiges Ziel. Mit Ende 2022 profitierten mehr als 86 Prozent aller ÖBB Reisende von 437 barrierefreien Bahnhöfen und Haltestellen. Im Jahr **2027** werden gemäß Umsetzungsplan über **90 Prozent der Reisenden barrierefrei unterwegs** sein können.

Sicherheit. Sie steht bei uns an erster Stelle: die Sicherheit unserer Fahrgäste und Kund:innen. Und dafür werden bestens ausgebildete Mitarbeiter:innen eingesetzt, denen modernste Technik zur Verfügung steht.

Einsätze bei Betriebsstörungen / Notfällen	790
Eingegangene Notrufe	42.681
Aktive Aufzugsbefreiungen	320
Einstiegshilfen für mobilitätseingeschränkte Kund:innen	30.272
– davon Einstiegshilfen mit Rollstuhl	4.692
Meldungen ins Stör- und Arbeitsmeldesystem	21.541
Anzahl der Kundenlenkungen	6.870

**VILLACH HAUPTBAHNHOF**

208 Züge pro Tag, Nr. 1 in Kärnten
(siehe Seite 22)

Reinigung auf Verkehrsstationen. Sauberkeit ist nicht nur angenehm, sondern auch selbstverständlich. Unsere Mitarbeiter:innen sind unterwegs, um das täglich neu zu beweisen.

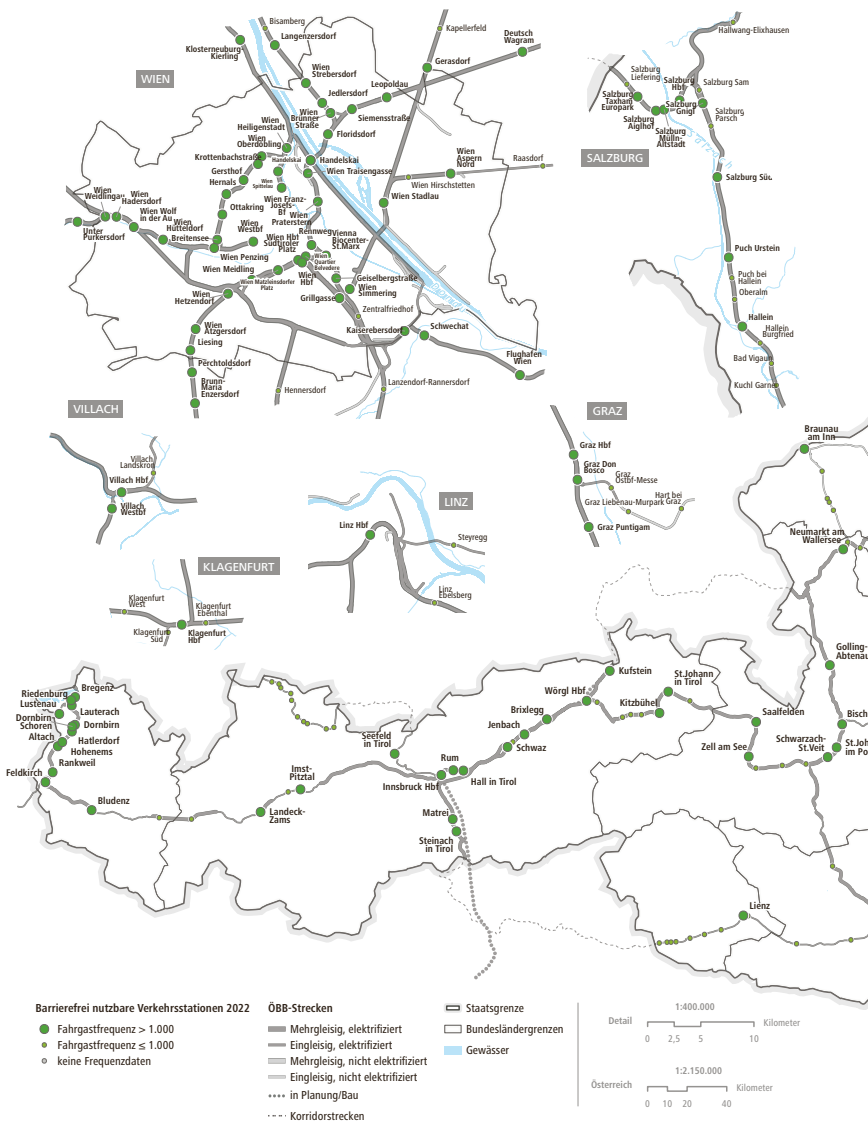
Bahnhöfe und Haltestellen	1.033
Bodenflächen (m ²)	2,8 Mio.
Glasflächen (m ²)	253.271
Lifte	708
Rolltreppen	194
Handläufe (lfm)	85.443
Sitzbänke (lfm)	17.007
Abfallbehälter	6.152
Aschenbecher	304

Weitere Aufgaben. Einen hohen Aufwand verursachen jedes Jahr Sachbeschädigungen durch Sprayer, die sowohl vor Zügen wie auch vor Gebäuden keinen Halt machen.

Graffiti-Entfernungen an Gebäuden (m ²).....	4.351
Übergriffe	45
– davon mit Verletzungen	22
Fundgegenstände	27.127

437 barrierefreie Bahnhöfe

Bereits 86,5 Prozent der Fahrgäste steigen barrierefrei zu und aus.



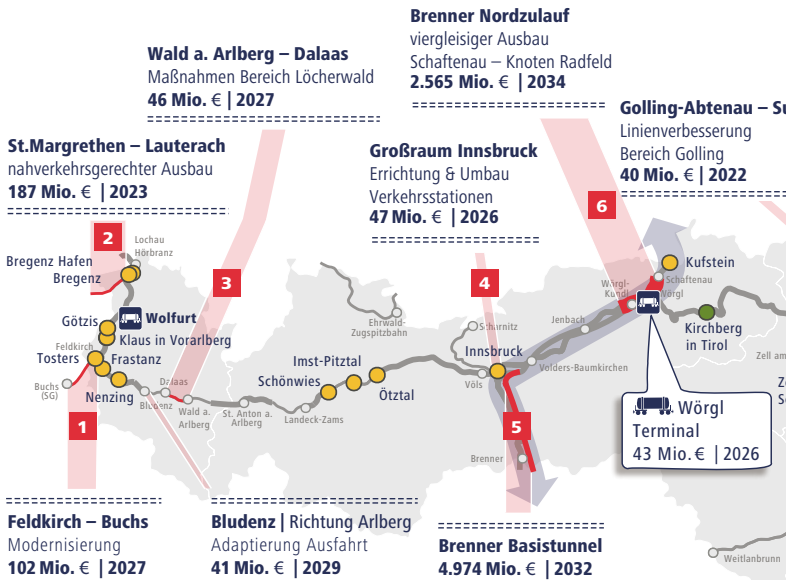
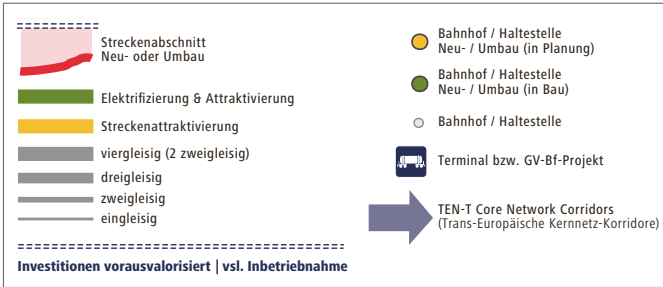
Barrierefrei. Auch Menschen mit Behinderung müssen die Bahn barrierefrei nutzen können. Über ein umfangreiches Programm werden Bahnhöfe und Haltestellen barrierefrei gestaltet. Mittlerweile können mehr als 86 Prozent unserer Kund:innen barrierefreie Bahnhöfe nutzen.

Reisende barrierefrei unterwegs	86,5 %
Bahnhöfe und Haltestellen barrierefrei	437
Reisende barrierefrei unterwegs im Jahr 2027	90 %
Bahnhöfe und Haltestellen barrierefrei im Jahr 2027	500



Österreich: Strecken- & Bahn

ÖBB Rahmenplan (RPL) 2023–2028. Infrastrukturprojekte in Höhe



Kernnetzkorridore in Österreich

Skandinavien-Mittelmeer-Kernnetzkorridor mit dem Brenner Basistunnel

Rhein-Donau-Kernnetzkorridor mit der Weststrecke als Mittelstück

Orient-Östliches-Mittelmeer-Kernnetzkorridor

Ostsee-Adria-Kernnetzkorridor mit Semmering-Basistunnel und Koralmbahn

Stationsprojekte

Investition von 19 Mrd. Euro

Direktanbindung Horn
inkl. Attraktivierung FJB
191 Mio. € | 355 Mio. € | 2029

Loosdorf – Melk
Ersatz Bestandstunnel
44 Mio. € | 2028

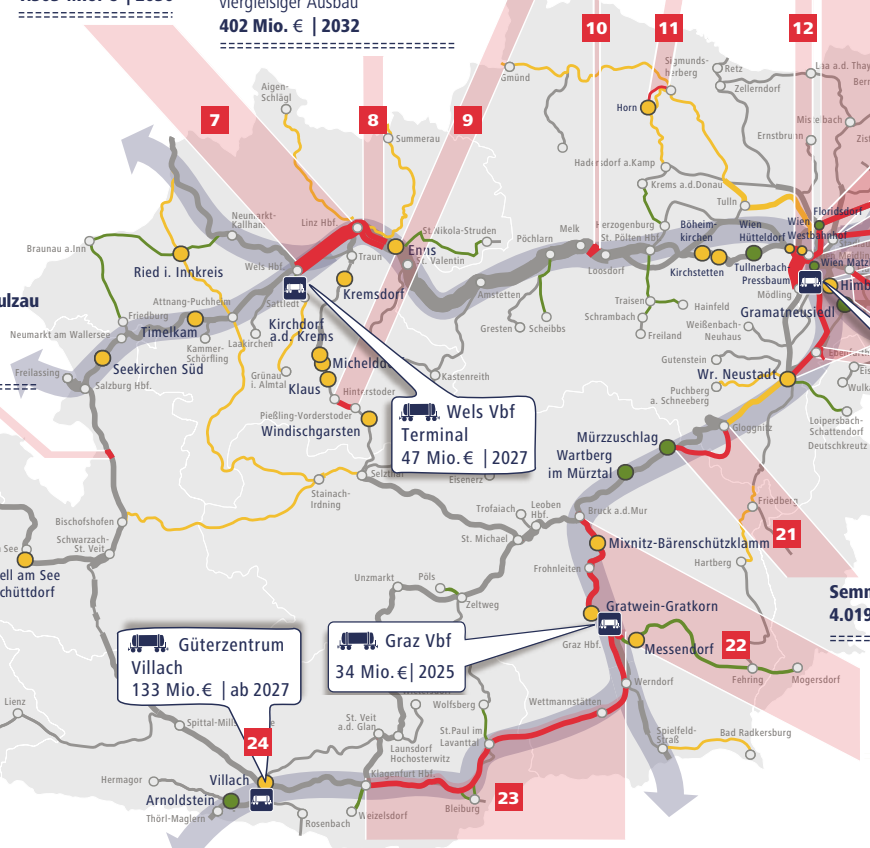
Hinterstoder – Pießling-Vorderstoder
zweigleisiger Ausbau
207 Mio. € | 2034

Wien Hütteldorf
Verbindungsbahn
345 Mio. € | 2030

Linz – Wels
viergleisiger Ausbau
1.303 Mio. € | 2030

Linz Verschubbahnhof West – Linz Signalbrücke
viergleisiger Ausbau
402 Mio. € | 2032

Ausbauprojekt
1.026 Mio. €



Koralmbahn Graz – Klagenfurt
inkl. Anbindung Flughafenast
6.097 Mio. € | 2025

Semmering
4.019 Mio. €

Wien – Wien Meidling

Wien
28

Wien Nordbahn

Mio. € | 2030

13

14

15

16

17

18

19

20

S-Bahn Wien Stammstrecke
inkl. wichtiger Kontextmaßnahmen
auf Zulaufstrecken

1.057 Mio. € | 2027

Stadlau – Marchegg
zweigleisiger Ausbau & Elektrifizierung

554 Mio. € | 2025

Wien Meidling – Mödling
viergleisiger Ausbau

1.265 Mio. € | 2034

Wien – Wr. Neustadt
Pottendorfer Linie

635 Mio. € | 2023

Parndorf – Staatsgrenze n. Kittsee
zweigleisiger Ausbau

215 Mio. € | 2038

Flughafen Wien – Bruck a. d. Leitha
Errichtung Verbindungsstrecke

1.687 Mio. € | 2032

Ebenfurth
Errichtung Schleife

229 Mio. € | 2029

Merger-Basistunnel
Mio. € | 2030

Bruck a. d. Mur – Graz
Bahnhofsumbauten

233 Mio. € | 2030

Zusätzliche Planungsprojekte: Staatsgrenze n. Kufstein – Schafteuau, Tiroler Oberland, Arlbergstunnel, Köstendorf – Salzburg, Pass Lueg, Schwarzach-St. Veit – Bad Gastein, Nettingsdorf – Rohr-Bad Hall, Kirchdorf – Micheldorf, Bosruckstunnel, Werndorf – Spielfeld-Straß, Ossiacherseebahn, Herzogenburg – St. Pölten, Tulln – Tullnerfeld, S-Bahn Wien Nordäste, innere Aspangbahn

1 Projektbeschreibungen: Details zu den einzelnen Projekten des ÖBB Rahmenplans finden Sie auf den nebenstehenden Seiten unter den entsprechenden Nummern.



672 Mio. €

pro Jahr

Instandhaltung



654 Mio. €

pro Jahr

Reinvestition



31 Mio. €

pro Jahr

Errichtung > 1.500 Pkw Stellplätze
Errichtung > 1.500 Bike&Ride



603 Mio. €

RPL 2023–2028

Güterverkehr
(Terminals, Vbf, 740 m Gleise etc.)



2,5 Mrd. €

RPL 2023–2028

Elektrifizierung &
Streckenattraktivierung



2,1 Mrd. €

RPL 2023–2028

Erhöhung Sicherheit &
Digitalisierung

Bauprojekte Österreich¹

Details zu den Projekten des ÖBB Rahmenplans auf der nebenstehenden Karte.

1 Feldkirch – Buchs

Modernisierung der wichtigen Verbindungsstrecke in die Schweiz.

Projektvolumen (P): 102 Mio. Euro, **Bauende (B):** 2027

2 St. Margarethen – Lauterach

Ausbau der Strecke für höhere Kapazitäten in Richtung Grenze.

P: 187 Mio. Euro, **B:** 2023

3 Wald am Arlberg – Dalaas

Maßnahmen zur Attraktivierung der Strecke im Bereich Löcherwald.

P: 46 Mio. Euro, **B:** 2027

4 Großraum Innsbruck

Errichtung, Modernisierung und Umbau von Bahnhöfen und Haltestellen. **P:** 47 Mio. Euro, **B:** 2026

5 Brenner Basistunnel (BBT)

Errichtung eines 55 km langen zweiröhrigen Tunnels.

P: 4.974 Mio. Euro², **B:** 2032

6 Brenner Nordzulauf

Viergleisiger Ausbau der nördlichen Zubringerstrecke zum Brenner Basistunnel. **P:** 2.565 Mio. Euro², **B:** 2034

7 Linz – Wels

Viergleisiger Ausbau der Weststrecke zwischen Linz und Wels.

P: 1.303 Mio. Euro, **B:** 2030

8 Linz Vershubbahnhof West – Linz Signalbrücke

Viergleisiger Ausbau zur Erhöhung der Kapazitäten der Weststrecke.

P: 402 Mio. Euro, **B:** 2032

¹ Quelle: bmk – Rahmenplan 2023–2028. ² Anteil Österreich.

9 Hinterstoder – Pießling-Vorderstoder

Zweigleisiger Ausbau für die Attraktivierung der Phyrnstrecke.

P: 207 Mio. Euro, **B:** 2034

10 Melk – Loosdorf

Ersatz des in die Jahre gekommenen Bestandstunnels.

P: 44 Mio. Euro, **B:** 2028

11 Direktanbindung Horn

Inkl. Franz-Josefs-Bahn selektiv zweigleisiger Ausbau und

Modernisierung der Strecke. **P:** 191 Mio. Euro, **B:** 2029

12 Verbindungsbahn Wien

Attraktivierung der Schnellbahn für Viertelstundentakt; neue Haltestellen. **P:** 345 Mio. Euro, **B:** 2028

13 Ausbau Nordbahn

Ausbau zwischen Wien Süßenbrunn und Bernhardsthal bis zur tschechischen Grenze. **P:** 1.026 Mio. Euro, **B:** 2030

14 S-Bahn Wien Stammstrecke

Modernisierung und Digitalisierung der Strecke, Erneuerung von Bau- und Tragwerken, Bahnsteigverlängerungen und wichtige Kontextmaßnahmen auf Zulaufstrecken. **P:** 1.057 Mio. Euro, **B:** 2027

15 Stadlau – Marchegg

Die Bestandsstrecke von Wien nach Marchegg wird zweigleisig und elektrifiziert. **P:** 554 Mio. Euro, **B:** 2025

16 Wien Meidling – Mödling

Viergleisiger Ausbau zur Kapazitätssteigerung der „Wiener Südeinfahrt“. **P:** 1.265 Mio. Euro, **B:** 2034

17 Wien – Wiener Neustadt (Pottendorfer Linie)

Zweigleisiger Ausbau der Bestandsstrecke zur Entlastung der Südstrecke. **P:** 635 Mio. Euro, **B:** 2023

18 Parndorf – Staatsgrenze nach Kittsee

Zweigleisiger Ausbau der Strecke in zwei Phasen.

P: 215 Mio. Euro, **B:** 2038

19 Flughafenspange

Verbindungsstrecke für eine bessere Einbindung des Flughafens in das Streckennetz. **P:** 1.687 Mio. Euro, **B:** 2032

20 Schleife Ebenfurth

Schnellere und bessere Verbindungen zwischen Eisenstadt und Wien. **P:** 229 Mio. Euro, **B:** 2029

21 Semmering-Basistunnel

Bau eines 27 km langen zweiröhrenigen Tunnels, Fahrzeitgewinn Wien – Graz: 50 Minuten. **P:** 4.019 Mio. Euro, **B:** 2030

22 Bruck a. d. Mur – Graz

Optimierung zwischen Bruck a. d. Mur und Graz als Teil der neuen Südstrecke. **P:** 233 Mio. Euro, **B:** 2030

23 Koralmbahn Graz – Klagenfurt

130 km Neubaustrecke als Teil der neuen Südstrecke, Fahrzeitgewinn: 2 Stunden 11 Minuten. **P:** 6.097 Mio. Euro, **B:** 2025

24 Villach Süd Cargo Terminal

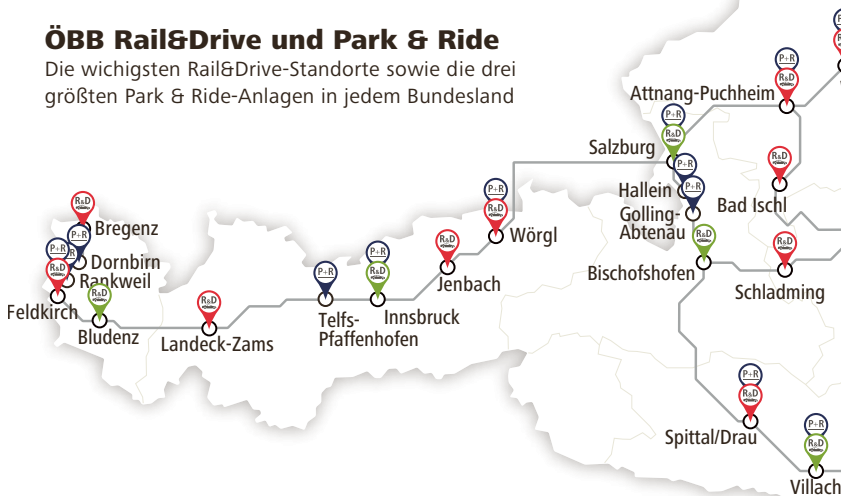
Errichtung eines multifunktionalen Terminals in Fürnitz zur Erfüllung von Marktanforderungen. **P:** 133 Mio. Euro, **B:** 2027

Erste und letzte Meile. Eine lückenlose Mobilitätskette ist wichtig, um noch mehr Menschen für die Bahn zu begeistern.

Bereitgestellte Rail&Drive-Fahrzeuge	400
– davon E-Fahrzeuge	53
Städte/Gemeinden mit Rail&Drive-Standorten	35
Rail&Drive-Standorte	43
– davon mit E-Ladeinfrastruktur	23

ÖBB Rail&Drive und Park & Ride

Die wichtigsten Rail&Drive-Standorte sowie die drei größten Park & Ride-Anlagen in jedem Bundesland



Park & Ride-Stellplätze	118.710
– davon Pkw-Stellplätze	67.919
– davon Zweirad-Stellplätze	50.791
Investitionen in P & R pro Jahr (in Mio. EUR)	31



TEN-Korridore

Das Transeuropäische Verkehrsnetz (TEN-T) ist ein wichtiger Beitrag zur Umsetzung und Entwicklung eines europäischen Eisenbahnraumes und zur Verbesserung des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhaltes der Europäischen Union. Das Gesamtnetz besteht aus dem Kernnetz mit den neun Kernnetzkorridoren und dem Ergänzungsnetz. Diese multimedialen Korridore umfassen derzeit mehr als 50.000 Schienenkilometer. Vier dieser Korridore führen auf insgesamt 1.262 Schienenkilometern durch Österreich. Zusätzlich ist der Güterverkehrskorridor Alpen-Westbalkan eine für Österreich wichtige europäische Verbindung.

TEN-T-Kernnetzkorridore in Europa	9
Highspeed-Streckennetz in Europa (km Schiene)	9.169
Ostsee-Adria-Korridor (km Schiene)	2.170
Gdynia und Szczecin – Koper/Triest und Ravenna	
– davon in Österreich (km Schiene)	541
Brünn – Wien – Graz – Maribor	
Nord-Ostsee-Korridor (km Schiene)	3.200
Helsinki & Riga – Köln & Antwerpen	
Mittelmeer-Korridor (km Schiene)	3.000
Algeciras – Budapest/Grenze Ukraine	
Orient-Östliches-Mittelmeer-Korridor (km Schiene)	5.900
Hamburg & Berlin – Athen & Igoumenitsa	
– davon in Österreich (km Schiene)	146
Brünn – Wien – Bratislava – Győr	



GRAZ HAUPTBAHNHOF

349 Züge pro Tag, Nr. 1 in der Steiermark
(siehe Seite 22)

Skandinavien-Mittelmeer-Korridor (km Schiene)	9.400
Hamina Kotka & Oslo – Palermo	
– davon in Österreich (km Schiene)	133
München – Innsbruck – Trento	
Rhein-Alpen-Korridor (km)	5.900
Antwerpen & Zeebrugge – Genua	
Atlantikkorridor (km)	6.500
Le Havre – Algeciras	
Nordsee-Mittelmeer-Korridor (km)	9.300
Belfast, Dublin, Edinburgh & Glasgow – Marseille	
Rhein-Donau-Korridor (km)	5.700
Straßburg – Sulina	
– davon in Österreich (km Schiene)	656
München – Salzburg/Passau – Linz – Wien – Bratislava – Győr	
Alpen-Westbalkan-Güterverkehrskorridor¹ (km)	2.114
Linz, Wels & Salzburg – Svilengrad	
– davon in Österreich (km Schiene)	540

¹ Der sogenannte Alpen-Westbalkan Rail Freight Corridor (RFC 10) ist derzeit ausschließlich ein Güterverkehrskorridor und führt insgesamt durch fünf Länder: Österreich, Slowenien, Kroatien, Serbien und Bulgarien.

Korridore in Österreich

Fünf Korridore verlaufen quer durch unser Land.



Tunnel

Semmering-Basistunnel (ab 2030). Die Semmeringbahn ist ein Meisterwerk der Ingenieurskunst ihrer Zeit und hat die Mobilität auf der Südstrecke deutlich vorangetrieben. Der Semmering-Basistunnel ist ein zentraler Baustein für die Beschleunigung und den Ausbau der Südstrecke für die Herausforderungen unserer Zeit.

Tunnellänge (km)	27,3
Höchstneigung (Promille)	8,4
Anzahl der Tunnelvortriebe	14
Mögliche Höchstgeschwindigkeit (km/h)	230
Fahrzeiterparnis (in Minuten)	30
Mögliche Anhängelast mit einer Lok (t)	1.600
Tunnelkilometer bereits gebohrt	96 %
Ausbruchsmaterial bisher (m ³)	6,0 Mio.

Koralmbahn (ab 2025). Der Koralmtunnel ermöglicht erstmals eine direkte Bahnverbindung zwischen den Landeshauptstädten Graz und Klagenfurt, führt die Südstrecke in ein neues Zeitalter und wird dem notwendigen Wechsel von Personen und Gütern von der Straße auf die Schiene einen neuen Schub verleihen.

Länge Koralmbahn (km)	130
Länge Koralmtunnel (km)	33
Anzahl Tunnel (Gesamtlänge 47 km)	12
Neu errichtete und modernisierte Bahnhöfe	23
Strecke in Bau	100 %
Mögliche Höchstgeschwindigkeit (km/h)	250
Strecke in Betrieb	24 %
Bahnhöfe in Betrieb	12

Neues Tempo. Ab 2025 teilweise und ab 2030 im Vollausbau soll die Südstrecke durch die Fertigstellung der zwei großen Tunnelprojekte der Weststrecke an Tempo und Kapazität um nichts mehr nachstehen.

Strecke	aktuelle Fahrzeit	künftige Fahrzeit	Zeitersparnis
Wien – Graz (ab 2030)	2:40	1:50	0:50
Wien – Klagenfurt (ab 2030)	4:00	2:40	1:20
Graz – Klagenfurt (ab 2025)	2:00 ¹	0:45	1:15
Wien – Klagenfurt (2025–2030)	4:00	3:20	0:40

¹ Busverbindung.

Kurz gefragt:

Was bedeutet Basistunnel?

Von einem Basistunnel spricht man, wenn ein **Tunnel ohne nennenswerte Steigung** (daher auch: „Flachbahn“) durch den Berg verläuft. Basistunnel sind eine **massive Verbesserung für den Schienengüterverkehr** im Vergleich zur entsprechenden Gebirgsstrecke und sind auf bestimmten Strecken eine wichtige Voraussetzung für die Verlagerung des Schwerverkehrs von der Straße auf die Schiene.

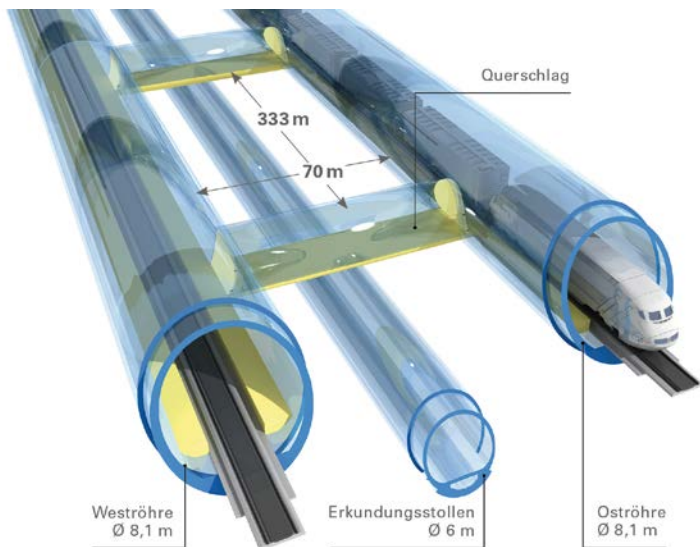
Brenner Basistunnel (ab 2032). Der Brenner Basistunnel wird mit 64 Kilometern der längste Eisenbahntunnel der Welt sein. Er ist das Herzstück des Skandinavisch-Mediterranen-TEN-Kernnetzkorridors. Zugleich verbindet er zwei Länder – Österreich und Italien.

Länge in km (Portal Tulfes bis Portal Franzensfeste)	64
Länge in km (Portal Innsbruck bis Portal Franzensfeste)	55
Gesamtlänge Tunnelsystem in km	230
Maximale Gebirgsüberlagerung in m	1.720
Längsneigung	4–7 ‰
Portale (Innsbruck, Tulfes, Franzensfeste)	3
Seitliche Zufahrtstunnel (Ampass, Ahrental, Wolf bei Steinach am Brenner, Mauls)	4
Nothaltestellen (Innsbruck, St. Jodok, Trens)	3

Höchstgeschwindigkeit für den Güterverkehr (km/h)	120
Höchstgeschwindigkeit für den Personenverkehr (km/h)	250
Streckenverkürzung im Vergleich zur Bestandsstrecke (km)	22
Fahrzeitverkürzung Personenzüge im Vergleich zur Brennerbahn (min)	60
Baufortschritt (September 2023)	70%

Brenner Basistunnel

Modernes Röhrensystem für höchste Sicherheitsstandards



TUNNELSYSTEM. Der Brenner Basistunnel hat zwei Haupttunnelröhren mit einem Durchmesser von 8,1 Meter. Züge werden darin eingleisig geführt, sodass es keinen Gegenverkehr gibt. Alle 333 Meter sind die Haupttunnel mit einem Querschlag verbunden, zusätzlich gibt es drei Nothaltestellen. Dieses Konzept entspricht höchsten Sicherheitsstandards. Der Erkundungsstollen, 12 Meter mittig unter den Haupttunnelröhren gelegen, dient der Gesteinserkundung in der Bau-phase beziehungsweise als Service- und Drainagestollen in der Betriebsphase



**SEMMERING-
BASISTUNNEL.**

Eine Tunnelvor-
triebsmaschine beim
Zusammenbau –
bevor sie in Einsatz
geht und ihre Arbeit
verrichten kann

Jobs mit Zukunft für die Welt von morgen

Mitarbeiter:innen. Die ÖBB-Infrastruktur AG ist der größte Teilkonzern der ÖBB und beschäftigt knapp 42 Prozent aller Mitarbeiter:innen des Konzerns. Damit ist die INFRA selbst einer der größten Arbeitgeber Österreichs und zudem einer der größten Lehrlingsausbilder.

Mitarbeiter:innen ÖBB	44.369
Mitarbeiter:innen ÖBB-Infrastruktur AG	18.374
– Streckenmanagement und Anlagenentwicklung (SAE)	5.926
– Betrieb	5.898
– Bildungszentrum Eisenbahn und Lehrlingswesen	1.851
– Operative Services (vormals Mungos)	1.176
– Weitere Bereiche ¹	955
– ÖBB-Immobilien GmbH	823
– Projekte Neu- und Ausbau	422
– Energie	395
– Bahnsysteme	368
– Terminal Service Austria	220
– Netzzugang	217
– Asset-Management und Strategische Planung	145

¹ Weitere Bereiche: Compliance, CORE, Rail Equipment GmbH&CoKG, Stab Einkauf, Stab IT, Stab Kommunikation, Stab Personal, Stab SQ, Stab UE, Stab URE, Vorstandsbüros, Zentrale Kosten.



LINZ HAUPTBAHNHOF

512 Züge pro Tag, Nr. 1 in Oberösterreich
(siehe Seite 22)

Die acht größten Berufsgruppen. Acht der zehn größten Berufsgruppen der ÖBB sind in der INFRA angesiedelt. Allein die zwei größten Berufsgruppen Verschub und Fahrdienstleitung machen mehr als 29 Prozent der INFRA aus und zeigen die Bedeutung für den Betrieb der Schieneninfrastruktur in diesem Land.

Verschub	2.687
Fahrdienstleiter:in	2.475
Handwerk Bautechnik	1.930
Handwerk Leit- und Sicherungstechnik	758
Handwerk Elektrotechnik	754
Security	523
Baumanagement	488
Reinigung	363

Moderne Lehrberufe wurden 2019 neu ins Lehrprogramm aufgenommen. So können junge Menschen nun **E-Commercekauffrau/-mann** und **Applikationsentwicklung – Coding** erlernen. Zusätzlich werden seit 2020 noch die Lehrberufe Elektrotechnik – Energietechnik und Kälteanlagentechnik angeboten, die **im Bereich der „Grünen Wirtschaft“** Mehrwerte schaffen.



Lehrlinge. Mit 1.766 Lehrlingen ist die INFRA der größte Lehrlingsausbilder Österreichs für technische Berufe. Die Vielzahl der Preise, die die Lehrlinge bei Wettkämpfen erringen können, sind auch ein klares Zeichen für die Qualität der Ausbildung.

Lehrlinge ÖBB (Anzahl)¹	2.036
Lehrlinge ÖBB-Infrastruktur AG (Anzahl)¹	1.766
Lehrberufe¹	13
Elektrotechnik – Anlagen- und Betriebstechnik	562
Mechatronik – Automatisierungstechnik	358
Metalltechnik – Maschinenbautechnik	332

¹ Inkl. Stiftungslehrlinge, Stand September 2022.

Gleisbautechnik	213
Elektronik – Informations- und Telekom.-Technik	103
Bürokauffrau/-mann	65
Elektrotechnik – Energietechnik	36
Metallbearbeitung	33
Applikationsentwicklung – Coding	21
Kälteanlagentechnik	18
Elektronik – angewandte Elektronik	13
E-Commerce-Kauffrau/-mann	6
Finanz- und Rechnungswesenassistentz	6
Elektrotechnik – Elektro- und Gebäudetechnik	0

Lehrwerkstätten. Die Lehrwerkstätten werden sukzessive modernisiert. Vorreiter ist hier der Standort Wien mit einem eigens eingerichteten Zukunftslabor, in dem neben dem 3D-Druck auch die Robotik und die Virtual-Reality-Technik für Ausbildungszwecke untersucht werden.

Lehrwerkstätten	9
------------------------------	----------

Anzahl Lehrlinge in den Werkstätten¹

Wien 10 Lehrberufe	654
Linz 6 Lehrberufe	215
Knittelfeld 5 Lehrberufe	215
Innsbruck 7 Lehrberufe	144
St. Pölten 9 Lehrberufe	124
Bludenz 5 Lehrberufe	104
Graz 5 Lehrberufe	103
Salzburg 5 Lehrberufe	102
Attnang-Puchheim 3 Lehrberufe	56
Kaufmännische Ausbildung Wien 3 Lehrberufe	49

¹ Stand September 2021.

Lehrlingswohnhäuser. Ausbildung soll auch möglich sein, wenn sie nicht am Heimatort stattfinden kann. Die Lehrlingswohnhäuser sind mit Zweibettzimmern sowie mit modernen Sportanlagen, Fitnessräumen, Bibliotheken und vielem mehr ausgestattet.

Lehrlingswohnhäuser	3
Anzahl Lehrlinge in den Lehrlingswohnhäusern¹	
Wien	48
Knittelfeld	43
St. Pölten	31

¹ Stand September 2022.

44 Mio. Euro wurden in den letzten Jahren in die **Lehrwerkstätten** Feldkirch, Innsbruck und Knittelfeld sowie in das **Lehrlingswohnhaus** in St. Pölten für **Neu- und Umbauten investiert.**



Interne Weiterbildung. Im Sinne des lebenslangen Lernens und der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Mitarbeiter:innen gemäß den beruflichen Anforderungen begleitet das Unternehmen die Mitarbeiter:innen und Führungskräfte mit einem abgestimmten und umfangreichen Angebot an Aus- und Weiterbildungen.

ÖBB akademie

Mitarbeiter:innen in Ausbildung	765
Teilnehmer:innen-Tage	3.760

ÖBB bildung

Schulungen	662
Teilnehmer:innen-Tage	9.410

Solide auch in Krisenzeiten: unsere Finanzen

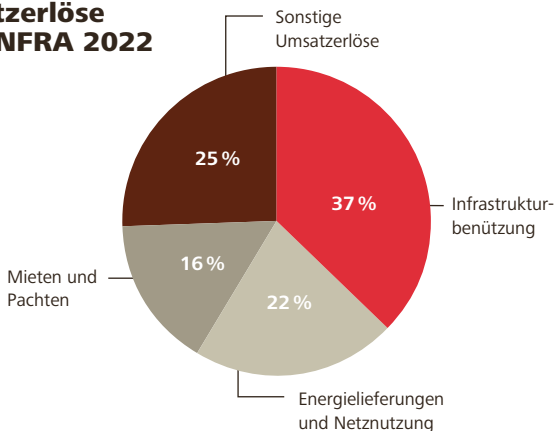
Ertragslage ÖBB Infrastruktur. Die Energiekrise mit aberwitzigen Preissprüngen hat 2022 auch in unserer Bilanz Spuren hinterlassen. Der Verlust von knapp 16 Mio. Euro resultiert hauptsächlich aus Bewertungen von Stromlieferverträgen. Ohne diese Veränderungen hätte es auch 2022 einen Gewinn gegeben.

Umsatzerlöse	984,4
Gesamterträge	3.478,3
Gesamtaufwand	-3.081,6
EBIT	396,7
EBIT-Marge	11,4%
EBITDA	1.278,4
Finanzergebnis	-412,4
EBT	-15,7
Eigenkapitalrentabilität	-0,9%

(alle Angaben in Mio. Euro bzw Prozent)

Umsatzerlöse ÖBB INFRA 2022

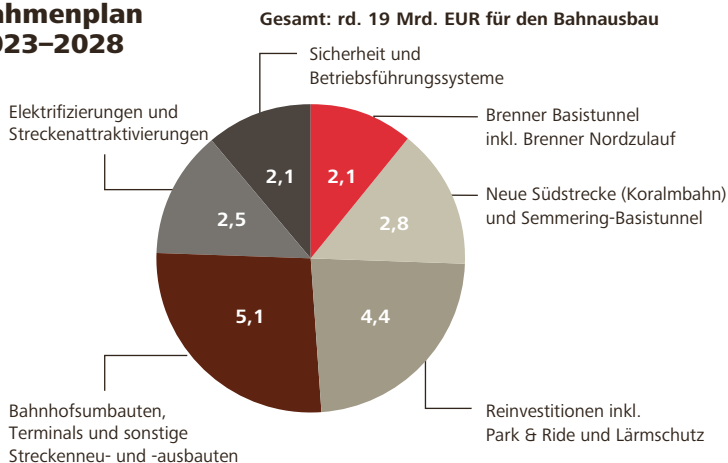
Gesamt: 984,4 Mio. EUR



Investitionen in die Bahn von morgen. Sie sind ein wichtiger Motor für die österreichische Wirtschaft und schaffen Tausende Arbeitsplätze: die Investitionen, die von der Infrastruktur AG getätigt werden.

Gesamtinvestitionen 2022 in Mio. EUR **3.262,3**

Rahmenplan 2023–2028



Vermögens- und Finanzlage des Teilkonzerns ÖBB Infrastruktur. Die Bilanzsumme der ÖBB-Infrastruktur AG stieg im Berichtsjahr auf rund 31.033,7 Euro (2021 rund 28.901,8 Mio. Euro) an.

Bilanzsumme in Mio. Euro **31.033,7**

Eigenkapitalquote in % **6 %**

Struktur der Konzernbilanz in Mio. EUR

Langfristige Vermögenswerte	29.959,4
Kurzfristige Vermögenswerte	1.074,3
Bilanzsumme	31.033,7
Eigenkapital	1.793,8
Langfristiges Fremdkapital	24.105,3
Kurzfristiges Fremdkapital	5.134,6

Ökonomischer Impulsgeber ÖBB. Der Bahnsektor ist eine treibende Kraft für Österreichs Wirtschaft. Jeder in den Rahmenplan 2023–2028 investierte Euro stiftet einen gesamtwirtschaftlichen Nutzen von knapp drei Euro.

Beitrag der ÖBB Wertschöpfung

Anteil an der Bruttowertschöpfung Österreichs	1,5 %
Gesamter Bruttowertschöpfungseffekt (Euro)	4,9 Mrd.
Direkter Bruttowertschöpfungseffekt ÖBB (Euro)	3,8 Mrd.
Wertschöpfungsmultiplikator	1,3

Arbeitgeber und Beschäftigung

ÖBB Anteil an den Erwerbstätigen Österreichs	1,0 %
Totaler Beschäftigungseffekt (Köpfe)	62.000
Direkter Beschäftigungseffekt der ÖBB (Köpfe)	41.500
Beschäftigungsmultiplikator	1,5

Steuern und Abgaben

Anteil gesamter Fiskaleffekt am Gesamtsteueraufkommen	1,4 %
Fiskalischer Gesamteffekt (Euro)	1,9 Mrd.
Steuern und Abgaben durch die ÖBB (Euro)	1,4 Mrd.

Quelle: Studien des Economica Instituts, 2018 (Angaben und Preisbasis 2016)

Kurz gefragt:

Was ist der Rahmenplan?

Der Rahmenplan beinhaltet eine **Darstellung der Projekte und deren Investitionssummen** sowie der geplanten Aufwände für die Instandhaltung des Schienennetzes. Der Rahmenplan umfasst einen **Zeitraum von sechs Jahren** und wird jährlich **rollierend um ein Jahr ergänzt** und angepasst.



BAHNHOF BREGENZ

234 Züge pro Tag, Nr. 1 in Vorarlberg
(siehe Seite 22)

ÖBB INFRA in den Bundesländern. Zahlen Daten Fakten

Österreich vernetzen. Das weitverzweigte Schienennetz der ÖBB Infrastruktur schafft die Voraussetzung für das attraktive Bahnangebot in Österreich – sowohl im Nah- und Regionalverkehr ebenso wie für den Fern-, aber auch den Güterverkehr.



Pannonische Ebene in Österreichs Osten



Burgenland. Im Burgenland leben rund 301.000 Einwohner:innen auf 3.962 km². Projekte wie die Flughafenspange und die Schleife Ebenfurth in Verbindung mit dem Ausbau der Pottendorfer Linie bringen kürzere Fahrzeiten und bessere Takte in die Bundeshauptstadt, was sowohl den Pendler:innen als auch dem Tourismus in der Region zugutekommt.

Streckenlänge (Baulänge in km)	139
Bahnhöfe und Haltestellen	29
– davon mit WLAN	3
Park- und Stellplätze	3.251
– davon Pkw	2.169
– davon Zweirad	1.082
Eisenbahnkreuzungen	104
– davon technisch gesichert	79
– davon nicht technisch gesichert	25
Verschubstandorte	0
Investitionsvolumen gemäß Rahmenplan 2023–2028 gesamt (in Euro) rd.	209,8 Mio.
Infrastrukturinvestitionen 2022 (in Euro) rd.	10 Mio.



BAHNHOF NEUSIEDL AM SEE

89 Züge pro Tag, Nr. 1 im Burgenland
(siehe Seite 22)

Landschaftliche Vielfalt im Süden Österreichs



Kärnten. In Kärnten leben rund 565.000 Einwohner:innen auf 9.538 km². Mit der Errichtung der Koralmbahn und der Modernisierung und Elektrifizierung des gesamten Bahnsystems wird derzeit die Attraktivität des Bahnfahrens in Kärnten massiv erhöht.

Streckenlänge (Baulänge in km)	518
Bahnhöfe und Haltestellen	100
– davon mit WLAN	8
Park- und Stellplätze	6.655
– davon Pkw	3.407
– davon Zweirad	3.248
Eisenbahnkreuzungen	290
– davon technisch gesichert	177
– davon nicht technisch gesichert	113
Verschubstandorte	12
Investitionsvolumen gemäß Rahmenplan 2023–2028 gesamt (in Euro) rd.	1,078 Mrd.
Infrastrukturinvestitionen 2022 (in Euro) rd.	409 Mio.
Regionalstrecken	
Gailtalbahn (km)	31
Klagenfurt – Weizelsdorf (km)	12

BAHNHOF VILLACH

208 Züge pro Tag, Nr. 1 in Kärnten
(siehe Seite 22 und 24)

Vier Landschaften in vier Vierteln



Niederösterreich. Mit 19.186 km² nimmt Niederösterreich knapp ein Viertel des österreichischen Staatsgebietes ein und beheimatet 1,69 Mio. Einwohner:innen. Der Semmering war immer schon eine Herausforderung für die Bahn. Ab 2030 geht die Reise durch den Berg.

Streckenlänge (Baulänge in km)	1.606
Bahnhöfe und Haltestellen	336
– davon mit WLAN	25
Park- und Stellplätze	56.786
– davon Pkw	36.757
– davon Zweirad	20.029
Eisenbahnkreuzungen	1.217
– davon technisch gesichert	617
– davon nicht technisch gesichert	600
Verschubstandorte	19
Investitionsvolumen gemäß Rahmenplan 2023–2028 gesamt (in Euro) rd.	5,082 Mrd.
Infrastrukturinvestitionen 2022 (in Euro) rd.	723 Mio.
Regionalstrecken (Auswahl)	
Traisentalbahn (km)	30
Puchberger Bahn (km)	29
Erlauftalbahn (km)	27
Kamptalbahn (km)	44



WIENER NEUSTADT HAUPTBAHNHOF
515 Züge pro Tag
(siehe Seite 22)

Industriezentrum und Seengebiet



Oberösterreich. In Oberösterreich leben auf einer Fläche von 11.983 km² circa 1,50 Mio. Menschen, davon rund die Hälfte im Ballungsraum Linz. Der viergleisige Ausbau der Weststrecke soll Platz für mehr Züge schaffen und so noch mehr Menschen und Güter auf die grüne Bahn bringen.

Streckenlänge (Baulänge in km)	878
Bahnhöfe und Haltestellen	207
– davon mit WLAN	7
Park- und Stellplätze	17.085
– davon Pkw	9.128
– davon Zweirad	7.957
Eisenbahnkreuzungen	734
– davon technisch gesichert	303
– davon nicht technisch gesichert	431
Verschubstandorte	21
Investitionsvolumen gemäß Rahmenplan 2023–2028 gesamt (in Euro) rd.	2,428 Mrd.
Infrastrukturinvestitionen 2022 (in Euro) rd.	305 Mio.
Regionalstrecken	
Donauuferbahn (km)	47
Salzkammergutbahn (km in OÖ)	72
Hausruckbahn (km)	64
Innkreisbahn (km)	59
Mattigtalbahn (km)	37
Weitere Regionalstrecken: Almtalbahn 42 km, Mühlkreisbahn 58 km.	

Stadt, Berge, Seen ...



Salzburg. Salzburg erstreckt sich mit 7.155 km² von den Vor- bis in die Zentralalpen. Dieses vielfältige Bundesland hat rund 561.000 Einwohner:innen. Der Bahnhof Salzburg ist eine wichtige Mobilitätsdrehscheibe an der Grenze zu unserem großen Nachbarn Deutschland und soll weiter attraktiviert werden.

Streckenlänge (Baulänge in km)	243
Bahnhöfe und Haltestellen	59
– davon mit WLAN	7
Park- und Stellplätze	5.453
– davon Pkw	2.361
– davon Zweirad	3.092
Eisenbahnkreuzungen	54
– davon technisch gesichert	50
– davon nicht technisch gesichert	4
Verschubstandorte	6
Investitionsvolumen gemäß Rahmenplan 2023–2028 gesamt (in Euro) rd.	734,9 Mio.
Infrastrukturinvestitionen 2022 (in Euro) rd.	111 Mio.



SALZBURG HAUPTBAHNHOF
430 Züge pro Tag, Nr. 1 in Salzburg
(siehe Seite 22)

Vom Hochgebirge in die österreichische Toskana



Steiermark. Mit etwa 16.400 km² ist die Steiermark das zweitgrößte Bundesland Österreichs und mit 1,25 Mio. Einwohner:innen liegt es auf Platz vier. Die Südstrecke führt ein erhebliches Stück durch die Steiermark, dementsprechend wird das Bundesland massiv von der Fertigstellung der zwei Tunnelprojekte profitieren.

Streckenlänge (Baulänge in km)	786
Bahnhöfe und Haltestellen	123
– davon mit WLAN	9
Park- und Stellplätze	13.124
– davon Pkw	7.567
– davon Zweirad	5.557
Eisenbahnkreuzungen	403
– davon technisch gesichert	211
– davon nicht technisch gesichert	192
Verschubstandorte	19
Investitionsvolumen gemäß Rahmenplan 2023–2028 gesamt (in Euro) rd.	2,835 Mrd.
Infrastrukturinvestitionen 2022 (in Euro) rd.	632 Mio.
Regionalstrecken	
Steirische Ostbahn (km)	80
Ennstalbahn (km)	99
Salzkammergutbahn (in Stmk km)	35

GRAZ HAUPTBAHNHOF

349 Züge pro Tag, Nr. 1 in der Steiermark
(siehe Seite 22 und 36)

Inmitten der Alpen und zwischen den Ländern



Tirol. Mit 719 km hat Tirol die längste Außengrenze. Die Fläche innerhalb der Grenze misst 12.648 km² und ist Heimat für 764.000 Einwohner:innen. Von Osten nach Westen führt die Weststrecke und von Norden nach Süden der Skandinavien-Mittelmeer-Korridor quer durch das Bundesland.

Streckenlänge (Baulänge in km)	459
Bahnhöfe und Haltestellen	96
– davon mit WLAN	11
Park- und Stellplätze	8.056
– davon Pkw	4.201
– davon Zweirad	3.855
Eisenbahnkreuzungen	113
– davon technisch gesichert	80
– davon nicht technisch gesichert	33
Verschubstandorte	8
Investitionsvolumen gemäß Rahmenplan 2023–2028 gesamt (in Euro) rd.	3,979 Mrd.
Infrastrukturinvestitionen 2022 (in Euro) rd.	364 Mio.



INNSBRUCK HAUPTBAHNHOF
322 Züge pro Tag, Nr. 1 in Tirol
(siehe Seite 22)

Österreichs äußerster Westen



Vorarlberg. Zwischen Bodensee und Arlberg sowie Schweiz und Deutschland leben auf einer Fläche von knapp 2.602 km² rund 402.000 Einwohner:innen. Mit dem Rheintalkonzept soll der Nah- und Regionalverkehr sowie die Anbindung an die Nachbarländer attraktiviert werden.

Streckenlänge¹ (Baulänge in km)	130
Bahnhöfe und Haltestellen	32
– davon mit WLAN	9
Park- und Stellplätze	5.829
– davon Pkw	1.166
– davon Zweirad	4.663
Eisenbahnkreuzungen (inkl. Liechtenstein)	20
– davon technisch gesichert	17
– davon nicht technisch gesichert	3
Verschubstandorte	3
Investitionsvolumen gemäß Rahmenplan 2023–2028 gesamt (in Euro) rd.	483 Mio.
Infrastrukturinvestitionen 2022 (in Euro) rd.	49 Mio.

¹ Inkl. ÖBB Netz in Liechtenstein.

BAHNHOF BREGENZ

234 Züge pro Tag, Nr. 1 in Vorarlberg
(siehe Seite 22 und 48)

Die Bundeshauptstadt



Wien. In Wien leben rund 1,91 Mio. Einwohner:innen auf 415 km² – die Stadt, die zugleich Bundesland ist. Die Hauptstadt ist ein wichtiges Wirtschaftszentrum des Landes, dementsprechend wird der Ausbau der Bahninfrastruktur hier vorangetrieben.

Streckenlänge (Baulänge in km)	181
Bahnhöfe und Haltestellen	51
– davon mit WLAN	29
Park- und Stellplätze	2.471
– davon Pkw	1.163
– davon Zweirad	1.308
Eisenbahnkreuzungen	49
– davon technisch gesichert	33
– davon nicht technisch gesichert	16
Verschubstandorte	10
Investitionsvolumen gemäß Rahmenplan 2023–2028 gesamt (in Euro) rd.	2,102 Mrd.
Infrastrukturinvestitionen 2022 (in Euro) rd.	215 Mio.

WIEN HAUPTBAHNHOF

1.041 Züge pro Tag, Nr. 1 in Wien und österreichweit
(siehe Seite 22)



Impressum

Medieninhaber & Herausgeber

ÖBB-Infrastruktur AG
Stab Kommunikation
Andreas Beer, MA
Praterstern 3, 1020 Wien

Redaktion

Matthias Flödl, Kommunikator:innen und
Fachbereiche der ÖBB-Infrastruktur AG

Lektorat

Jürgen Ehrmann

Kreation & Umsetzung

Matthias Flödl & Sebastian Treytl
corporate-publishing.at

Fotos

Roman Bönsch, Robert Deopito, Michael
Fritscher, Konrad Kaiser, Martin Morscher,
Hanno Thurnher, Chris Zenz, BBT – SE, ÖBB

Bildbearbeitung

Michael Ambrosch, ÖBB-Werbung GmbH
(Freisteller)

Produktion

ÖBB-Werbung GmbH
Produktions-Nr. XXX

Druck & Herstellung

Gerin Druck GmbH

CO₂-neutral gedruckt auf in Österreich
produziertem Recyclingpapier aus 100 %
Altstoffen.

3. Ausgabe / 1. Auflage
© 2023, ÖBB-Infrastruktur AG

Satz- und Druckfehler vorbehalten.
Alle Angaben 31.12. 2022 (außer anders
angegeben).

#RichtungZukunft

Zum 100-jährigen Jubiläum der ÖBB
ein Vergleich wichtiger Kennzahlen.

1923

2022

120

Fahrgäste Zug in Mio.¹

252,5

Fahrgäste Zug in Mio.

23

Transportaufkommen
in Mio. Tonnen¹

88

Transportaufkommen
in Mio. Tonnen

6.002

Streckenkilometer

4.935

Streckenkilometer

431

Streckenkilometer
elektrifiziert¹

3.622

Streckenkilometer
elektrifiziert

7 %

Elektrifizierungsgrad

75 %

Elektrifizierungsgrad

112.740

Mitarbeiter:innen²

42.603

Mitarbeiter:innen²

¹ Werte aus 1924, da keine
Zahlen aus 1923 verfügbar.

² Ohne Lehrlinge.